



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Fernlehrgang zur Prüfungsvorbereitung auf das Amateurfunkzeugnis der Klasse E

Prüfungsfragen zum Lernbrief 14

Bitte bearbeiten Sie die folgenden Prüfungsfragen. Tragen Sie Ihre Lösungsbuchstaben in beige-fügte Liste (Datei 14c) ein.

Die Theorie zum Bereich Technik finden Sie im Buch Amateurfunklehrgang für das Amateurfunkzeugnis Klasse E auf den Seiten 114 bis 125, die Betriebstechnik im Buch Amateurfunklehrgang Betriebstechnik und Vorschriften 3. Auflage (!) auf den Seiten 92 bis 104.

Technik

Sie wissen ja, dass Sie auch in der Prüfung die Formelsammlung (Siehe Buch S.231) benutzen dürfen. Gewöhnen Sie sich an diese Formelsammlung!

TD501 Durch Modulation

- A wird einem oder mehreren Trägern Informationen entnommen.
- B werden Informationen auf einen oder mehrere Träger übertragen.
- C werden Sprach- und CW-Signale kombiniert.
- D werden dem Signal NF-Komponenten entnommen.

TD502 Welche Aussage zum Frequenzmodulator ist richtig? Durch das Informationssignal

- A wird die Amplitude des Trägers beeinflusst. Die Frequenz des Trägers bleibt dabei konstant.
- B wird die Frequenz des Trägers beeinflusst. Die Amplitude des Trägers bleibt dabei konstant.
- C werden gleichzeitig Frequenz und Amplitude des Trägers beeinflusst.
- D findet keinerlei Beeinflussung von Trägerfrequenz oder Trägeramplitude statt. Die Information steuert nur die Kapazität des Oszillators.

TD503 Zur Aufbereitung des SSB-Signals müssen

- A der Träger und ein Seitenband unterdrückt oder ausgefiltert werden.
- B der Träger hinzugesetzt und ein Seitenband ausgefiltert werden.
- C der Träger unterdrückt und ein Seitenband hinzugesetzt werden.
- D der Träger unterdrückt und beide Seitenbänder ausgefiltert werden.

TD504 Wie kann ein SSB-Signal erzeugt werden?

- A Im Balancemodulator wird ein Zweiseitenband-Signal erzeugt. Das Seitenbandfilter selektiert ein Seitenband heraus.
- B Im Balancemodulator wird ein Zweiseitenband-Signal erzeugt. Ein auf die Trägerfrequenz abgestimmter Saugkreis filtert den Träger aus.
- C Im Balancemodulator wird ein Einseitenband-Signal erzeugt. Ein auf die Trägerfrequenz abgestimmter Sperrkreis filtert den Träger aus.
- D Im Balancemodulator wird ein Zweiseitenband-Signal erzeugt. In einem Frequenzteiler wird ein Seitenband abgespalten.

TE101 Wie unterscheidet sich SSB (J3E) von AM (A3E) in Bezug auf die Bandbreite?

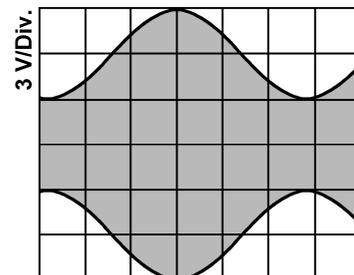
- A Die Sendart J3E beansprucht etwa 1/4 Bandbreite der Sendart A3E.
- B Die Sendart J3E beansprucht etwas mehr als die halbe Bandbreite der Sendart A3E.
- C Die Sendart J3E beansprucht weniger als die halbe Bandbreite der Sendart A3E.
- D Die unterschiedlichen Modulationsarten lassen keinen Vergleich zu, da sie grundverschieden erzeugt werden.

TE102 Welches der nachfolgenden Modulationsverfahren hat die geringste Störanfälligkeit bei Funkanlagen in Kraftfahrzeugen?

- A AM
- B SSB
- C DSB
- D FM

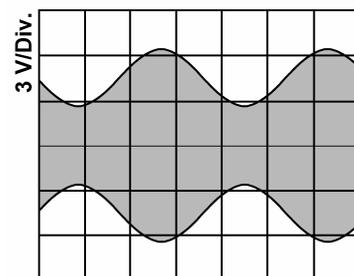
TE103 Das folgende Oszillogramm zeigt ein AM-Signal. Der Modulationsgrad beträgt hier zirka

- A 33 %.
- B 50 %.
- C 67 %.
- D 75 %.



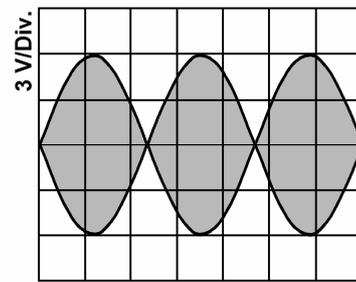
TE104 Das folgende Oszillogramm zeigt ein AM-Signal. Der Modulationsgrad beträgt hier zirka

- A 45 %.
- B 55 %.
- C 30 %.
- D 75 %.



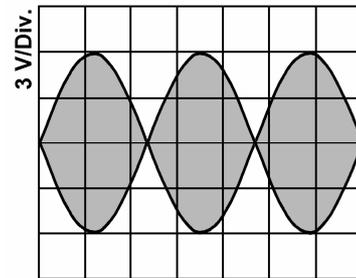
TE105 Das nebenstehende Oszillogramm zeigt

- A ein typisches CW-Signal.
- B ein typisches Einton-FM-Testsignal.
- C ein typisches 100%-AM-Signal.
- D ein typisches Zweiton-SSB-Testsignal.



TE106 Das nebenstehende Oszillogramm zeigt ein typisches Zweiton-SSB-Testsignal. Bestimmen Sie den Modulationsgrad!

- A Er beträgt ca. 50 %.
- B Er beträgt 100 %.
- C Er beträgt 0 %.
- D Man kann keinen Modulationsgrad bestimmen, da es keinen Träger gibt.



TE201 Wodurch wird bei Frequenzmodulation die Lautstärke-Information übertragen?

- A Durch die Größe der Amplitude des HF-Signals.
- B Durch die Geschwindigkeit der Trägerfrequenzänderung.
- C Durch die Änderung der Geschwindigkeit des Frequenzhubes.
- D Durch die Größe der Trägerfrequenzauslenkung.

TE202 FM hat gegenüber SSB den Vorteil der

- A geringeren Beeinflussung durch Störquellen.
- B geringen Anforderungen an die Bandbreite.
- C größeren Entfernungsüberbrückung.
- D besseren Kreisgüte.

TE203 Ein zu großer Hub eines FM-Senders führt dazu,

- A dass die Sendeendstufe übersteuert wird.
- B dass die HF-Bandbreite zu groß wird.
- C dass Verzerrungen auf Grund unerwünschter Unterdrückung der Trägerfrequenz auftreten.
- D dass Verzerrungen auf Grund gegenseitiger Auslöschung der Seitenbänder auftreten.

TE204 Größerer Frequenzhub führt bei einem FM-Sender zu

- A einer Erhöhung der Amplitude der Trägerfrequenz.
- B einer Erhöhung der Senderausgangsleistung.
- C einer größeren HF-Bandbreite.
- D einer Reduktion der Amplituden der Seitenbänder.

Weiter geht's mit der Betriebstechnik auf der nächsten Seite

Betriebstechnik

2.5.1 Betriebsabwicklung, allgemein

BE101 Wie würden Sie antworten, wenn jemand "CQ" ruft?

- A Ich rufe ebenfalls CQ und nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens dreimal, anschließend sage ich mindestens fünfmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}".
- B Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens fünfmal und anschließend sage ich mindestens einmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen}".
- C Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station einmal, anschließend sage ich einmal: "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}, bitte kommen".
- D Ich nenne mein Rufzeichen und fordere die rufende Station auf, auf einer anderen Frequenz weiter zu rufen {mindestens zweimal}.

BE102 Ein Funkamateurl möchte eine verschlüsselte Nachricht an seinen Funkfreund senden. In welcher Sprache ist dies statthaft?

- A In allen Sprachen
- B Verschlüsselte Nachrichten sind nicht gestattet. Der Funkverkehr muss in offener Sprache abgewickelt werden.
- C Nur in Deutsch
- D Nur in den europäischen Sprachen

BE103 Auf welche Arten können Sie eine Amateurfunkverbindung zum Beispiel beginnen?

- A Durch Benutzen der internationalen Betriebsabkürzung "CQ", bzw. mit einem allgemeinen Anruf; mit einem gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen allgemeinen Anruf, jeweils mit Nennung des eigenen Rufzeichens.
- B Durch wiederholtes Aussenden der internationalen Q-Gruppe "QRZ?" mit angehängtem eigenen Rufzeichen und dem Abhören der Frequenz in den Sendepausen. Durch einen gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen an die eigene Station gerichteten Anruf.
- C Durch mehrmaliges, bei schlechten Ausbreitungsbedingungen häufiges Aussenden der Abkürzung "CQ", des eigenen Rufzeichens und der Q-Gruppe "QTH" mit Zwischenhören.
- D Durch das Aussenden Ihres Rufzeichens und des in der IARU festgelegten Auftast-Tones von 1750 Hz, durch den die abhörenden Stationen Ihren Verbindungswunsch erkennen.

BE104 Die deutsche Amateurfunkstelle DC8WV ruft auf dem 80-m-Band oberhalb 3700 kHz in Morsetelegrafie "CQ de DC8WV pse k". Dürfen Sie auf diesen allgemeinen Anruf auch in der Betriebsart SSB-Telefonie antworten?

- A Ja, da oberhalb 3700 kHz keine Morsetelegrafie angewendet werden darf, und ich DC8WV in Telefonie darauf aufmerksam machen sollte.
- B Nein. Es ist eine nationale Regel, zunächst in der gleichen Betriebsart zu antworten, in der der Anruf der anderen Station erfolgte.
- C Ja, weil die Betriebsfrequenz in einem Frequenzbereich liegt, in dem auch die Betriebsart Telefonie benutzt werden darf, und weil DC8WV mit dem angehängten "k" zum Ausdruck bringt, dass er für die Betriebsart bei der Antwort keine Beschränkung festlegt.
- D Ja. Es ist allerdings die Regel, zunächst nur in der gleichen Betriebsart zu antworten, in der der Anruf der anderen Station erfolgte.

BE105 Sollten Sie einen allgemeinen Anruf mit QRZ beginnen?

- A Ja, weil QRZ? bedeutet: Wer möchte angerufen werden?
- B Nein, weil QRZ nach VO Funk nicht die Bedeutung von CQ hat.
- C Ja, weil QRZ nach VO Funk die gleiche Bedeutung wie CQ hat.
- D Nein, weil QRZ nur für einen gezielten Anruf benutzt wird.

BE106 Wie gestalten Sie Ihren allgemeinen Anruf in Telefonie, wenn Sie eine Verbindung mit einer australischen Amateurfunkstelle suchen?

- A Australia, Australia, Australia (etwa 3mal wiederholen) here is DL7RBI listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
- B CQ Australien hier ist DL7RBI (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listed (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
- C CQ Australia this is DL7RBI calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).
- D CQ this is DL7RBI Australia calling (etwa 3mal wiederholen) and DL7RBI is listening to Australia (internationales Buchstabieralphabet beim Rufzeichen benutzen).

BE107 Sie hören DH8DAP/p in Morsetelegrafie rufen: "CQ FD CQ FD de DH8DAP/p". Was bedeutet das?

- A DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus dem Autokennzeichenbezirk Fulda.
- B DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus französischen Überseegebieten (French Departements).
- C DH8DAP/p nimmt an einem Fieldday-Kontest teil und sucht vornehmlich Verbindungen mit Stationen, die sich ebenfalls an diesem Kontest beteiligen.
- D DH8DAP/p sucht Verbindungen mit Stationen aus französischen Überseegebieten (French Departements), die für den Portabel-Kontest gewertet werden können.

BE108 Sie hören KA2WEU in Morsetelegrafie rufen: "CQ DL CQ DL de KA2WEU pse k". Was beabsichtigt KA2WEU mit diesem Anruf?

- A KA2WEU sucht eine Verbindung mit Stationen, die an einem deutschen Wettbewerb teilnehmen.
- B Der amerikanische Funkamateurl KA2WEU sucht Verbindungen mit Funkamateuren, die weit entfernt sind.
- C KA2WEU sucht nur Verbindungen mit deutschen Funkamateuren deren Rufzeichenpräfix DL ist.
- D KA2WEU sucht eine Verbindung mit einem Funkamateurl aus Deutschland.

BE109 Ihr Rufzeichen sei DH7RW. Sie hören in Telefonie unvollständig "... 7 Romeo Whiskey". Wie reagieren Sie?

- A Ich antworte: "QRZ, wurde ich gerufen?"
- B Ich frage: "Wer hat mich gerufen?"
- C Ich frage erneut: "QRZ?"
- D Ich antworte: "Hier ist DH7RW, wurde ich gerufen?"

BE110 Sie hören 4U1ITU in Telefonie rufen: "CQ VK/ZL this is 4U1ITU". Sollten Sie 4U1ITU anrufen, wenn Sie gerne ein QSO mit ihm führen würden?

- A Nein! 4U1ITU sucht eine Verbindung mit Australien oder Neuseeland.
- B Ja! 4U1ITU in Australien/Neuseeland sucht eine Verbindung.
- C Ja! Aber nur wenn Sie geborener Australier oder Neuseeländer sind.
- D Nein! 4U1ITU sucht nur Verbindungen mit Indien oder Südafrika.

- BE111 Was bedeutet der im 20-m-Band gesendete Anruf "CQ CQ CQ DX de HB9AFN"?**
- A HB9AFN sucht eine Verbindung mit dem Ausland und sollte durch andere Funkamateure nicht angerufen werden.
 - B HB9AFN sucht eine Überseeverbindung und sollte durch europäische Funkamateure nicht angerufen werden.
 - C HB9AFN sucht eine Verbindung über 500 km und sollte durch Funkamateure aus einer geringeren Entfernung als 500 km nicht angerufen werden.
 - D HB9AFN sucht eine Verbindung mit Stationen von den Philippinen (Präfix "DX").
- BE112 Was ist beim Morsetelegrafie-Funkverkehr mit einem offensichtlichen Anfänger zu beachten?**
- A Ich führe nur eine kurze Verbindung um ihn nicht zu sehr zu belasten.
 - B Ich passe mich bei der Verkehrsabwicklung dem Gebetempo des Anfängers an.
 - C Ich gebe alle Zeichen doppelt.
 - D Ich wiederhole alle Angaben dreimal mit langsamem Gebetempo.
- BE113 Eine Station ruft auf VHF/UHF "CQ" mit dem Zusatz "DX". Wann sollten Sie antworten?**
- A Nur wenn die Entfernung zwischen beiden Stationen höchstens 500 km beträgt und sonst niemand auf den Anruf antwortet.
 - B Nur bei Stationen, die erkennbar einige hundert Kilometer entfernt sind, ggf., wenn nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen niemand antwortet.
 - C Nur wenn ich als hörende Station die rufende Station mit guter Lautstärke empfangen.
 - D Nur wenn es sich bei der anrufenden Station um eine außereuropäische Station handelt oder wenn - nach mehrmaligen erfolglosen Anrufen - niemand antwortet.
- BE114 Sie haben eine Funkverbindung mit einer vorher "CQ" rufenden Station beendet. Anschließend werden Sie von einer anderen Station gerufen. Wie verhalten Sie sich?**
- A Ich bleibe auf der Frequenz und tätige ein QSO mit der neu rufenden Station.
 - B Nach entsprechender Verständigung mit der neuen Gegenstation nehme ich die neue Verbindung mit ihr auf einer anderen, freien Frequenz auf.
 - C Ich gehe etwa 1 kHz neben die bisherige Frequenz und rufe dort die anrufende Station.
 - D Ich reagiere nicht auf den Anruf, weil die Frequenz der Station gehört, die CQ gerufen hat.
- BE115 Sie möchten im 20-m-Band einen allgemeinen Anruf starten. Sie finden eine Frequenz die offensichtlich nicht belegt ist. Wie gehen Sie vor?**
- A Ich stimme meinen Sender auf der Frequenz ab und starte dann meinen CQ-Ruf.
 - B Ich warte und beobachte die Frequenz für einige Sekunden. Höre ich nichts, so kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
 - C Da ich auf der Frequenz kein Signal höre kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
 - D Ich beobachte die Frequenz und frage dann etwa zwei bis dreimal ob die Frequenz besetzt ist. Erfolgt keine Antwort, kann ich davon ausgehen, dass die Frequenz frei ist und dort CQ rufen.
- BE116 Warum erscheint Ihnen auf den höheren Frequenzbändern der Kurzwelle eine Frequenz als frei, obwohl sie sich anschließend als besetzt herausstellt?**
- A Die auf dieser Frequenz sendende Station wurde durch den Mögel-Dellinger-Effekt kurzfristig unterbrochen.
 - B Die auf dieser Frequenz sendenden Stationen haben eine zu geringe Sendeleistung.
 - C Für die auf dieser Frequenz sendenden Stationen sind die Ausbreitungsbedingungen zu schlecht.
 - D Die auf dieser Frequenz sendende Station liegt innerhalb der toten Zone und konnte daher von mir nicht gehört werden.

BE117 Welche Betriebsbedingungen sollten Sie für die Teilnahme an einem internationalen KW-Wettbewerb unbedingt einhalten?

- A Ich überhole meine Antenneneinrichtungen, stimme die Endstufe sorgfältig ab und optimiere meine Logbuchtechnik.
- B Ich nenne mein Rufzeichen nur in größeren Abständen, um die QSO-Anzahl hoch zu halten.
- C Ich lese vorher die Ausschreibungsbedingungen in den Fachzeitschriften und notiere mir die geforderten Angaben.
- D Ich arbeite nur in den Frequenzbereichen, die nach dem internationalen Kurzwellenbandplan und der jeweiligen Kontestausschreibung für diesen Wettbewerb vorgesehen sind.

BE118 EA3JQ ruft in englischer Sprache CQ. Wie gestalten Sie Ihren Anruf, wenn Sie mit ihm ein QSO führen möchten?

- A EA3JQ, es ruft Sie DH8DAP, bitte kommen
- B CQ CQ CQ de DH8DAP for EA3JQ, please go ahead
- C EA3JQ, this is DH8DAP calling you
- D QRZ EA3JQ from DH8DAP, over

BE119 Mit welcher Tastgeschwindigkeit würden Sie einen CQ-Ruf in Telegrafie beantworten? Ich würde

- A mit einer solch hohen Geschwindigkeit antworten, wie ich sie auch aufnehmen könnte.
- B mit meiner gewohnten Geschwindigkeit antworten.
- C mit der gleichen Geschwindigkeit des empfangenen Signals antworten.
- D die Geschwindigkeit der eingestellten automatischen Morsetaste nicht ändern, sondern immer mit dieser Geschwindigkeit antworten.

2.5.2 Betriebsabwicklung, speziell

BE201 Was verstehen Sie unter dem Begriff "DX-Pedition"? Es ist

- A eine Amateurfunkexpedition zu Ländern oder Inseln, die selten im Amateurfunk zu hören sind.
- B eine weltweite Aktivitätswoche.
- C ein internationaler Funkwettbewerb.
- D eine Zusammenstellung aller noch von Funkamateuren begehrten Länder.

BE202 Was ist mit dem Begriff "pile up" gemeint? Man meint damit das gleichzeitige

- A Anrufen einer selten zu hörenden Station durch viele Amateurfunkstellen.
- B Senden einer Station auf mehreren Amateurfunkfrequenzen in einem Kontest.
- C Senden einer Station mit mehreren Antennen bei einem Kontest.
- D Hören einer Station mit mehreren Empfängern bei einem Kontest.

BE203 Was verstehen Sie bei einer seltenen Station unter der Aufforderung zu "Listenbetrieb"?

- A Eine gut hörbare andere Station nimmt anrufenden Stationen in eine Liste und ruft später diese Stationen zur Aufnahme einer Funkverbindung mit der seltenen Station auf.
- B Eine gut hörbare andere Station schickt per Internet Listen anrufender Stationen an die seltene Station.
- C Die seltene Station ruft Stationen nach einer Liste der Landeskenner alphabetisch auf.
- D Die seltene Station oder ihr QSL-Manager veröffentlicht eine Liste der gearbeiteten Stationen in den Amateurfunkzeitschriften.

- BE204 Was ist gemeint, wenn die Gegenstation sagt: "split up 14250 to 14280"?**
- A Die seltene Station kündigt einen Frequenzwechsel in den angegebenen Bereich an.
 - B Die seltene Station hört oberhalb ihrer Sendefrequenz in dem angegebenen Bereich.
 - C Die seltene Station bitte anrufende Stationen in dem angegebenen Bereich CW zu verwenden.
 - D Die seltene Station nimmt in dem angegebenen Bereich eine Liste auf.
- BE205 Eine "seltene" Station, die auf 14205 kHz "CQ" gerufen hat, sagt am Ende ihres CQ-Rufes "tuning 290-300 up". Was tun Sie, wenn Sie diese Station anrufen wollen?**
- A Die Funkstelle stimmt auf 14290 kHz ab.
 - B Ich sende auf 14205 kHz und höre auf 14290 kHz.
 - C Ich muss zwischen 14290 und 14300 kHz rufen.
 - D Ich muss auf 14290 kHz oder darüber hören.
- BE206 Eine Station gibt am Ende ihres CQ-Rufes "5 up". Was bedeutet diese Angabe und was ist zu beachten?**
- A Die rufende Station hört 5 Minuten später auf ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 Minuten später senden und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
 - B Die rufende Station hört 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher senden.
 - C Die rufende Station sendet 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher empfangen und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
 - D Die rufende Station behandelt meinen Anruf an 5ter Stelle. Ich muss also bei meinem Anruf 5 andere Funkverbindungen abwarten.
- BE207 Eine seltene Station ruft in SSB "only number 3, only suffix". Was ist damit gemeint?**
- A Die Station möchte jeweils drei rufende Stationen in eine Liste aufnehmen.
 - B Die Station möchte nur Anrufe von Stationen mit der Ziffer "3" im Rufzeichen und bittet, nur mit den Buchstaben des Suffixes zu rufen.
 - C Die Station möchte nur Stationen mit dreistelligem Suffix aufrufen.
 - D Die Station möchte, dass anrufende Stationen dreimal nur ihr Suffix durchgeben.
- BE208 Was versteht man unter "Split-Verkehr"?**
- A Wegen örtlicher Funkstörprobleme benutzen beide Funkamateure bei ihrer Funkverbindung unterschiedliche Betriebsarten, z. B. Morsen und Sprechfunk.
 - B Zwei Relaisfunkstellen, die sich im gleichen Versorgungsgebiet die gleiche Frequenz zeitlich teilen müssen.
 - C Senden und Empfangen erfolgt nicht wie sonst üblich auf der gleichen Frequenz, sondern auf verschiedenen Frequenzen des gleichen Amateurfunkbandes.
 - D Senden und Empfangen erfolgt in zwei unterschiedlichen Amateurfunkgeräten.

BE209-BE214 und BE216 folgen später.

BE215 Was verstehen Funkamateure unter einer "Fuchsjagd" (ARDF = Amateur Radio Direction Finding)?

- A** Es ist ein Funkpeilwettbewerb, der von Funkamateuren ausschließlich für SWL (short wave listener) veranstaltet wird. Da diese Höramateure noch keine eigenen Sender betreiben dürfen, ist die Aufgabe, so schnell wie möglich versteckte Kleinsender mit Hilfe von tragbaren Peilempfängern aufzufinden.
- B** Es ist ein Funkpeilwettbewerb, wobei versucht wird, in einer vorgegebenen Zeit von meistens 24 Stunden, auf einem Amateurfunkband mit möglichst vielen Ländern aus verschiedenen Richtungen Funkverbindungen herzustellen.
- C** Bei einer Fuchsjagd versuchen kleine Mannschaften von zwei oder drei Funkamateuren von verschiedenen Standorten aus durch Kreuzpeilungen versteckte Peilsender aufzufinden. Dabei übermitteln sich die Funkamateure die Peilergebnisse gegenseitig per Funk.
- D** Es ist ein Funkpeilwettbewerb, wobei mit Hilfe von tragbaren Peilempfängern versteckte Kleinsender im KW- oder UKW-Bereich, die nur kurzzeitig senden, aufzufinden sind.

2.6 Notfunkverkehr und Nachrichtenverkehr bei Naturkatastrophen

BF101 Das 80-m-Amateurfunkband ist unter anderem dem Amateurfunkdienst und dem Seefunkdienst auf primärer Basis zugewiesen. Unter welchen Umständen dürfen Sie in einer Amateurfunkverbindung fortfahren, wenn Sie erst nach Betriebsaufnahme bemerken, dass Ihre benutzte Frequenz auch von einer Küstenfunkstelle benutzt wird?

- A** Sie dürfen die Frequenz unter keinen Umständen weiterbenutzen (außer im echten Notfall), da der Küstenfunkstelle eine feste Frequenz zugeteilt ist, die sie nicht verändern kann.
- B** Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn aus der dauernd wiederholten, automatisch ablaufenden Morseaussendung klar hervorgeht, dass die Küstenfunkstelle keinen zweiseitigen Funkverkehr abwickelt, sondern offenbar nur die Frequenz belegt.
- C** Sie dürfen die Frequenz weiter benutzen, wenn der Standort Ihrer Amateurfunkstelle mehr als 200 km von einer Meeresküste entfernt ist, und Sie weniger als 100 Watt Sendeleistung anwenden.
- D** Sie dürfen die begonnene Funkverbindung mit Ihrer Gegenfunkstelle solange fortführen, bis Sie von der Küstenfunkstelle zum Frequenzwechsel aufgefordert werden.

BF102 Wie heißt das internationale Notzeichen im Sprechfunk?

- A** Prudence
- B** Sécurité
- C** Distresse
- D** Mayday

BF103 Welche Notzeichen werden in der Telefonie verwendet?

- A** DDD, SOS
- B** XXX, TTT
- C** Distresse
- D** Mayday

BF104 Dürfen Sie im Notfall eines der Notzeichen SOS oder Mayday gebrauchen?

- A** Nein, niemals
- B** Unter Umständen schon, wenn ich beispielsweise ein Schiff untergehen sehe
- C** Ja, aber nicht auf der internationalen Notruffrequenz
- D** SOS nicht, aber Mayday im Notfall

- BF105 Sie haben am 16. August (Ortsdatum) um 20:00 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ) von 9J2NG eine Notfunkmeldung aufgenommen und an eine Hilfeleistungsorganisation per Telefon weitergemeldet. Die Amateurfunkstelle 9J2NG hat Sie gebeten, um 23:00 Uhr UTC erneut mit ihr in Verbindung zu treten. Welcher Zeitpunkt ist dies in Deutschland?**
- A 21:00 MESZ am 16. August (Ortsdatum)
 - B 01:00 MESZ am 17. August (Ortsdatum)
 - C 22:00 MESZ am 16. August (Ortsdatum)
 - D 00:00 MESZ am 18. August (Ortsdatum)
- BF106 Sie haben auf einer Amateurfunkfrequenz eine Notmeldung von einem Schiff in Seenot empfangen. Wie verhalten Sie sich?**
- A Ich beobachte die Frequenz und achte darauf, ob die Notmeldung von einer Rettungsorganisation bestätigt wird. Wenn dies innerhalb einer kurzen Zeit nicht geschieht, rufe ich die Station an und biete meine Hilfe an.
 - B Ich rufe die Station sofort an und biete meine Hilfe an.
 - C Da es sich nicht um Amateurfunkverkehr handelt verlasse ich die Frequenz.
 - D Ich wiederhole umgehend die Notmeldung auf der gleichen Frequenz.
- BF107 Sie empfangen einen Notruf einer havarierten privaten Segelyacht auf 14320 kHz. Wie verhalten Sie sich?**
- A Ich nehme Kontakt mit anderen Amateurfunkstationen auf, um gemeinsam eine Rettung zu organisieren.
 - B Ich nehme Kontakt mit der Segelyacht auf, um die Position zu erfahren. Danach informiere ich die Polizei und bitte um Weitergabe der Information an die zuständigen Rettungsorganisationen.
 - C Ich beobachte die Frequenz weiter, um festzustellen ob sich Stationen melden, die sich näher am Standort des Havaristen befinden.
 - D Ich nehme Kontakt mit der Segelyacht auf, um die Position zu erfahren. Danach verständige ich die örtliche Presse und das Lokalradio und bitte um Mithilfe.
- BF108 Sie haben auf der Ausgabefrequenz einer Relaisfunkstelle eine Notmeldung von einem Fahrzeug empfangen. Wie verhalten Sie sich?**
- A Ich versuche Kontakt mit der Polizei aufzunehmen, um den Standort zu erfahren. Danach informiere ich die Funkstelle und beruhige den Betreiber.
 - B Ich versuche Kontakt mit der Funkstelle aufzunehmen, um den Standort zu erfahren. Danach informiere ich den ADAC oder biete eigene Abschlepphilfe an.
 - C Ich versuche Kontakt mit der Funkstelle aufzunehmen, um den Standort zu erfahren. Danach informiere ich die Polizei und bitte um Weitergabe der Information an die zuständigen Rettungsorganisationen.
 - D Ich wiederhole umgehend die Notmeldung auf der Relaiseingabefrequenz.
- BF109 In den Bandplan-Empfehlungen der IARU sind so genannte Aktivitätszentren für den Notfunkverkehr innerhalb der IARU-Region 1 eingerichtet worden. Bei welchen Frequenzen liegen diese Zentren?**
- A 3700 und 7080 kHz
 - B 3600 und 7050 kHz
 - C 3760 und 7060 kHz
 - D 3500 und 7000 kHz

BF110 Nach den Empfehlungen der International Amateur Radio Union gibt es bei 14300, 18160 und 21360 kHz so genannte Aktivitätszentren für Notfunkverkehr. Was ist das besondere an diesen Frequenzen?

- A** Sie haben keine besondere Bedeutung.
- B** Sie dürfen nur für den Notfunkverkehr innerhalb der eigenen Landesgrenze benutzt werden.
- C** Sie dürfen nur für den Notfunk innerhalb der IARU-Region 1 verwendet werden.
- D** Sie dürfen weltweit für den Notfunkverkehr im Amateurfunk benutzt werden.

VA407 Was bedeuten im Funk die Zeichen "SOS" und "MAYDAY"?

- A** Diese Notzeichen zeigen an, dass ein See- oder Luftfahrzeug von ernster und unmittelbar bevorstehender Gefahr bedroht ist.
- B** Es handelt sich um ehemalige See- und Luftnotzeichen, die keine Gültigkeit mehr haben.
- C** SOS und MAYDAY sind Dringlichkeitszeichen, die eine Sicherheitsmeldung ankündigen.
- D** SOS und MAYDAY sind nur im Seefunk gebräuchlich und haben für den Amateurfunk keine Bedeutung.

ENDE